

Ritzefeld-Gymnasium Stolberg - Fachschaft Kunst
Ritzefeld-Straße 59 52222 Stolberg

Schulinternes Curriculum für das Unterrichtsfach

Kunst

Sekundarstufe I (G8)

(Entwurfsstand: 03.08.2014)

Grundlage: MSWWF (Hrsg.), Kernlehrplan Kunst SI – Gymnasium in NRW,
Düsseldorf 2010

Fachschaft:

Frau Nina Sous (Fachvorsitzende)
Frau Marlies Amian (stellv. Fachvorsitzende)
Frau Susanne Kelling

1. Aufgaben und Ziele des Faches

Das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons der Sekundarstufe I seinen Beitrag im Sinne einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung durch die Vermittlung einer ästhetischen Grundbildung. Das besondere Lern- und Erfahrungsfeld des Faches ist die visuelle Kultur. Entsprechend leiten sich die Unterrichtsgegenstände aus der gesamten sinnlich erfahrbaren, ästhetisch gestalteten und primär visuell vermittelten Wirklichkeit ab, die sich in unterschiedlichen Bildwelten vielfältiger Medien konkretisiert.

Die zentrale Aufgabe des Faches Kunst ist es, das Wahrnehmungs- und Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler anzuregen, zu entwickeln, zu erweitern und ästhetisches Denken und Handeln auszubilden. Dies geschieht mittels der Auseinandersetzung mit künstlerischen Bildwelten, Bildwelten der Alltagskultur und der eigenen künstlerischen Gestaltung. Indem Schülerinnen und Schüler lernen, Bilder kontextbezogen zu deuten und zu gestalten entwickeln sie **Bildkompetenz**, die sie zur selbstbestimmten und aktiven Teilhabe an vielfältigen Formen von Kunst und Kultur aus Vergangenheit und Gegenwart, aber auch zu einem kritischen und kreativen Wahrnehmungsvermögen gegenüber der persönlichen Umwelt und der Alltagsrealität befähigen.

Der Erwerb von Bildkompetenz zielt auf die Fähigkeit, sich durch das Verständnis von Bildsprache sowie der Wirkungen und Funktionen von Bildern in einer medial geprägten Wirklichkeit aktiv zurechtzufinden. Daraus resultiert die Aufgabe des Kunstunterrichts, auch multimediale Formen der Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit aktiv erfahren und kreativ erproben zu lassen.

Des Weiteren stellt die Ausbildung von Kompetenzen im Bereich des bildnerischen Gestaltens eine weitere Basis des Kunstunterrichts dar. Der Kunstunterricht zielt im gestalterischen Bereich ab auf die Fähigkeit zum eigenständigen Entwickeln bildnerischer Lösungen von ersten Ideen, Skizzen und Entwürfen sowie Experimenten im Ausführen bis hin zum Präsentieren des Ergebnisses. Durch den vielfältigen Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Gestaltungsverfahren erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit technischen und bildnerischen Mitteln. Sie werden befähigt, frei zu experimentieren und die Ergebnisse auf ihre Wirkung hin zu beurteilen. Sie lernen, dass prozessgebundene Material- und Formwahrnehmungen die Zielrichtung des Prozesses verändern oder gar revidieren können.

Das bildnerische Gestalten im Fach Kunst ist demnach nicht nur ergebnis-, sondern in besonderem Maße prozessorientiert angelegt. Dieses umfasst auch die Reflexion als kontinuierlichen Bewertungsvorgang.

Der Handlungszusammenhang von Produktion, Rezeption und Reflexion betrifft auch die Bildanalyse: Der Unterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, Bilder differenziert wahrzunehmen, zunehmend systematisch zu beschreiben, zu untersuchen, zu deuten und die Ergebnisse dieser Tätigkeiten fachlich angemessen zu verbalisieren. Sinnliche Erkenntnis und kognitive Verarbeitung, Skizze und sprachliche Äußerung stehen sowohl in Lern- wie in Leistungssituationen des Kunstunterrichts gleichberechtigt zueinander.¹

2. Stundenverteilung (G8)

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird das Unterrichtsfach Kunst in beiden Halbjahren zweistündig unterrichtet. Ebenso erfolgt ein ganzjähriger Unterricht in der Jahrgangsstufe 8, in den Jahrgangsstufen 7 und 9 entfällt das Unterrichtsfach Kunst. Der Kunstunterricht wird in Doppelstunden organisiert, die zwei Wochenstunden entsprechen.

Studentafel

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9
Wochenstunden	2	2	0	2	0

3. Rahmenbedingungen

Das Ritzefeld-Gymnasium verfügt über drei benachbarte Kunsträume und zwei angegliederte Lagerräume. Diese ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern die Lagerung sämtlicher für den Kunstunterricht benötigter Materialien. Ein Kunstraum ist mit einem Beamer ausgestattet. Die Fachschaft Kunst verfügt zudem über eine umfangreiche Sammlung an Mappen mit Kunstdrucken und Kunstschulbüchern im Klassensatz, sowie Großdrucken.

¹ <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/kernlehrplaene-sek-i/gymnasium-g8/kunst/kernlehrplan-kunst/aufgaben-und-ziele-des-faches/aufgaben-und-ziele.html>

4. Übersicht der Unterrichtsvorhaben im Rahmen der Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 5

1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 5.1:

Herstellen eines Zusammenhangs zwischen historischen Bildern und Bildern aus der Wirklichkeit der Schülerinnen und Schüler

Übergeordnete Kompetenzen:

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen
- analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen

Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Bildstrategien, personale/soziokulturelle Bedingungen

Zeitbedarf: 10 WStd.

Unterrichtsvorhaben 5.2:

Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen

Übergeordnete Kompetenzen:

- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
- beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen

Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Farbe, Bildstrategien

Zeitbedarf: 24 WStd.

2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 5.3:

Umrislinie und differenzierter Einsatz der Linie als Bedeutungsträger in der Freihandzeichnung

Übergeordnete Kompetenzen:

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
 - beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
 - begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.

Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Material, Bildstrategie, personale/soziokulturelle Bedingungen

Zeitbedarf: 10 WStd.

Unterrichtsvorhaben 5.4:

Materialien hinsichtlich ihrer Wirkungsdimension untersuchen und in neue Gestaltungen integrieren

Übergeordnete Kompetenzen:

- gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.
 - analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Material, Bildstrategien

Zeitbedarf: 20 WStd.

Jahrgangsstufe 6

1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 6.1:

Grundlagen der Freihandzeichnung

Übergeordnete Kompetenzen:

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
 - beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
 - analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Bildstrategien

Zeitbedarf: 18 WStd.

Unterrichtsvorhaben 6.2:

Einsatzmöglichkeiten von Schraffur

Übergeordnete Kompetenzen:

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
 - beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
 - analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Form, Material, Bildstrategien

Zeitbedarf: 18 WStd.

2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 6.3:

Frottage und Materialdruck als experimentelle Techniken

Übergeordnete Kompetenzen:

- gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Grundlagen.
 - analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Material, Bildstrategie

Zeitbedarf: 18 WStd.

Unterrichtsvorhaben 6.4:

Grafische Illustration einer literarischen Vorlage

Übergeordnete Kompetenzen:

- gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.
 - begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Form, Bildstrategien, personal/soziokulturelle Bedingungen

Zeitbedarf: 18 WStd.

Anmerkung:

Alle Angaben zum Zeitbedarf stellen mögliche Richtwerte dar, sind jedoch nicht verbindlich.

Jahrgangsstufe 8

1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 8.1:

Wirkungsweise und Funktionen von Farbe

Übergeordnete Kompetenzen:

- gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.
- beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.

Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Form, Farbe, Bildstrategien, personale/soziokulturelle Bedingungen

Zeitbedarf: 12 WStd.

Unterrichtsvorhaben 8.2:

Verfahren des plastischen Gestaltens

Übergeordnete Kompetenzen:

- verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
- beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
- analysieren mittels sachgemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Vernetzung aller Inhaltsfelder außer Farbe

Zeitbedarf: 20 WStd.

2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 8.3:

Ästhetische Forschung 01: Bildfindung durch Zufallsverfahren und Collagetechniken

Übergeordnete Kompetenzen:

- verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
- gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung
- Interpretieren die Form-Inhaltsbezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen

Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Vernetzung aller Inhaltsfelder außer personale/soziokulturelle Bedingungen

Zeitbedarf: 16 WStd.

Unterrichtsvorhaben 8.4:

Ästhetische Forschung 02: Ein Produkt neu designen und mit Plakat bewerben

Übergeordnete Kompetenzen:

- verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
- gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.
- beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
- analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Material, Farbe, personale/soziokulturelle Bedingungen

Zeitbedarf: 16 WStd

Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 5:

<p>Unterrichtsvorhaben 5.1:</p> <p>Herstellen eines Zusammenhangs zwischen historischen und Bildern aus der Wirklichkeit der Schülerinnen und Schüler</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Charakteristika der Bilder im Vergleich entdecken - anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung und Bildwirkung - Umsetzung von entdeckten formalen und inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten in eigene Bilder 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. <ul style="list-style-type: none"> ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. ■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. ○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ○ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. ○ gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen. <ul style="list-style-type: none"> ■ benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. ■ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur. ■ analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.
---	--

<p>Unterrichtsvorhaben 5.1 (konkretes Beispiel):</p> <p>Kinderbilder</p> <p>Voraussetzungen: Kernlehrplan der Grundschule</p> <p>Bildbeispiele :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Goya: Bildnis des Don Manuel, 1788 - Hubuch: Schulstube, 1925 - Kollwitz: Mutter mit zwei Kindern 1923-27 - Beispiele aktueller, eigener Kinderfotos 	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Vergleichende und perzeptive Bildbetrachtung von Kunstwerken aus der Geschichte und aktuellen fotografierten Kinderbildern. Herausarbeiten von Gemeinsamkeiten.</p> <p>Vergleich der Attribute, Spielzeug, Kleidungsstücke. Vergleich der Körperhaltung, Mimik, Gestik (durch Nachstellen). Vergleich der Figur-Raum-Konstellation (Hintergrund). Vergleich der Bildkomposition. Vergleich der Farbwirkung. Vergleich des Betrachterbezugs.</p> <p>Begründung des individuell-persönlichen Eindrucks aus der Bildstruktur .</p> <p>Selbstdarstellung im Rahmen eines Festtages als fotografische oder malerische Umsetzung.</p> <p>Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Bildergebnisse im Klassenvergleich. Vergleich der verwendeten Medien (hist. malerische Vorlage und fotografisches Nachbild).</p>
--	--

<p>Unterrichtsvorhaben 5.2:</p> <p>Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Farbe, Form, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreude im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Flächengliederung und Farbbeziehungen - Grad der erreichten Farbdifferenzierung - Sinnhaftigkeit der Komposition - Argumentation in Klassen- und Gruppendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition (auch schriftlich in der Präsentation) in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen. 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. <ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. <p>■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung,</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. ○ unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbton Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen. ○ entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen. <ul style="list-style-type: none"> ■ benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit. ■ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. ■ analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung. <p>• beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</p>
--	---

<p>Unterrichtsvorhaben 5.2: (konkretes Beispiel):</p> <p>Farbwirkungen in der Landschaft; Naturlandschaften, in denen sich Phantasietiere tarnen oder auffallen</p> <p>Kontext: Differenzierte Wahrnehmung von Umweltphänomenen Biologie: Warnung, Tarnung, Mimikry</p> <p>Voraussetzungen: Erfahrungen im Umgang mit Wasserfarben und Mischen von Farben (Grundschule)</p> <p>Bildbeispiele u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Max Ernst: Lebensfreude, 1936 - Rousseau: Urwaldlandschaft mit untergehender Sonne, 1909 - Paul Klee: Der Goldfisch, 1925 	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen im Umgang mit Wasserfarben (Mischen von Farben, aufhellen, abdunkeln), im Umgang mit der Konsistenz der Farben (wässrig, pastos) und zur differenzierten Benennung von Farben voraus. - Perzepte, Bildbetrachtungen und Untersuchungen zur Farbenvielfalt bei Max Ernst, Rousseau oder anderen Anregungen und Erkenntnisse. - Farbmischungen: Farbkreis - Farbwahrnehmungen / Farbdifferenzierungen: Kennenlernen von Farben und deren Benennung. - Farbkontraste: Farbe-an-sich-Kontrast, Hell-Dunkel-Kontrast, Komplementär-Kontrast, Qualitäts-Kontrast, Simultan-Kontrast - Wechselwirkungen von Farbe und deren gezielter Einsatz - Auseinandersetzung mit Kompositionsschwerpunkten: Ballungen, Streuungen, Richtungen, Schwerpunktsetzung, Blickführung - Die Funktion von Farben in medialen Bildwelten bewusst erleben - Verfremdung und Umdeutung von medialer Bildaussagen (Collage) <p>In Gruppen- und Plenumsphasen werden parallel zu der Arbeit die Wechselwirkungen der Farben und Kompositionsgesichtspunkte wie Ballungen, Streuungen, Richtungen, Schwerpunktsetzungen, Blickführung diskutiert und dadurch abgesichert und gefestigt.</p> <p>Werkbetrachtungen sichern die gewonnenen Erkenntnisse ab und machen gleichzeitig den Schülerinnen und Schülern den Lernzuwachs deutlich.</p> <p>Zusammen mit Beschreibungen des Prozesses und der gefundenen Regeln zur Wechselwirkung von Farben und zur Komposition werden die Ergebnisse in der Schule ausgestellt.</p>
---	--

<p>Unterrichtsvorhaben 5.3:</p> <p>Umrisslinie und differenzierter Einsatz der Linie als Bedeutungsträger in der Freihandzeichnung</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten und Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte - Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. ○ bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch- experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel). <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend der jeweiligen Materialeigenschaften.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. ○ bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. <ul style="list-style-type: none"> ▪ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur. ▪ analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.

<p>Unterrichtsvorhaben 5.3 (konkretes Beispiel):</p> <p>Von der Zeichenübung zum bewussten Einsatz der Linie in einer umfassenderen Arbeit</p> <p>Kontext: Linie in Alltags- und künstlerischen Zusammenhängen. (Karikatur, Computerspiele, Schrift,..) Deutsch: Sagen und Phantasiegeschichten</p> <p>Voraussetzungen: Grunderfahrungen im Umgang mit der Linie sowie mit verschiedenen Stiften Vergl. Lehrplan Kunst für die Grundschule</p> <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Van Gogh: Fischerboote und Brandung, 1888 - Dürer: Bildnis der Mutter, um 1514 	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichenübungen mit Fineliner (oder Zeichenfeder und Tusche) und Bleistiften unterschiedlicher Härte, ggf. Kohlestifte: <ol style="list-style-type: none"> a) Linien mit Eigenschaften b) Linien beschreiben Bewegungen Erkenntnisse zu: Ausdrucksqualitäten der Linie, Zuordnung von Linien, Verdichtung-Auflockerung, Ordnung-Unordnung, Linie als Spur, als Richtung, Linien beschreiben Formen im Umriss, Linien beschreiben Oberflächen durch Binnenstrukturen - Entdecken anderer Funktionen von Linien in einem Bildbeispiel mit ersten Bilddeutungen. Anwendung des Bekannten und Erkenntnisse zu: Linien beschreiben Formen im Umriss, Linien beschreiben Oberflächen durch Binnenstrukturen. - Abschließende Zeichenarbeit zu einer erfundenen aktualisierten Geschichte über ein Phantasiewesen. Vorbilder: Person wird vom Wal verschlungen, Riesenkraken ziehen eine Kogge in die Tiefe, das Ungeheuer von Loch Ness, ... (Anwendung aller gelernten Aspekte).
---	--

<p>Unterrichtsvorhaben 5.4:</p> <p>Materialien hinsichtlich ihrer Wirkungsdimension untersuchen und in neue Gestaltungen integrieren</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Material, Bildstrategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Genauigkeit der Beschreibung der Eigenschaften und Wirkungen - Beobachtungen bei der Gestaltung der Einzelobjekte im Hinblick auf Experimentierfreudigkeit und Variantenreichtum - Prägnante Gestaltung der Formqualitäten und Formkontraste - anschauliche Beschreibung grundlegender Formmerkmale eigener und fremder Bildwirkungen 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. ■ beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. ■ beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. ■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.

<p>Unterrichtsvorhaben 5.4 (konkretes Beispiel):</p> <p>Zoo der Zukunft</p> <p>Kontext: Materialien lösen unabhängig von ihrer möglichen Funktion Assoziationen und Gefühle aus und können dadurch mit Bedeutung aufgeladen werden.</p> <p>Voraussetzungen: Anknüpfung an den Kernlehrplan der Grundschule</p> <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alexander Calder, Mobile- und Materialobjekte - Jean Tinguely, Objekte aus der Baluba-Serie - Meret Oppenheim, Das Frühstück im Pelz, 1936 	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Schülerinnen und Schüler sammeln unterschiedlichste Materialien, die hinsichtlich ihre Eigenschaften und Wirkungen untersucht und beschrieben werden.</p> <p>Gestaltung eines Phantasietieres aus unterschiedlichen Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorgefundene oder hergestellte Grundformen (Pappmaché) werden als Basis für eine weitere Ausgestaltung genommen und mit Materialien ergänzt. - Bildbeispiele sollen Anregungen geben und verdeutlichen, dass Material und Bedeutung unabhängig von der gegenständlichen Aussage eng miteinander verbunden sind.
--	---

Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 6:

<p>Unterrichtsvorhaben 6.1:</p> <p>Grundlagen der Freihandzeichnung</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</p> <p>Form</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten - Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte und Arbeitsergebnisse im Artbook - Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung 	<p>KLP-Kompetenzen (m = Produktion n = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen, ▪ benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung. ▪ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. <ul style="list-style-type: none"> ▪ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.
---	---

<p>Unterrichtsvorhaben 6.1 (konkretes Beispiel):</p> <p>Stationenlernen zu Aspekten der Raumillusion auf der Fläche</p> <p>Kontext: Raumillusion in der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Voraussetzungen: Linie als Gestaltungsmittel der Freihandzeichnung</p> <p>Bildbeispiele: <i>Dürer, Rhinoceros, Holzschnitt, 1515</i></p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Vertiefung Auseinandersetzung mit der Linie als graphisches Gestaltungsmittel: Verdichtung von Linien zu Strukturen Erzeugung von Stofflichkeitsillusion durch den gezielten Einsatz von Linien.</p> <p>Anschließend eine zusammenführende gestaltungspraktische Aufgabe.</p> <p>Grundlegende Verfahren, Raum auf der Fläche darzustellen, werden mithilfe eines Stationenlernens u.a. praktisch-rezeptiv vermittelt:</p> <p>STATION 1: Raum durch Überschneidung experimentell erkennen STATION 2: Die Erfahrung machen, dass im Bild unten liegende Gegenstände (Vordergrund) näher erscheinen STATION 3: Erkennen, dass Detailreichtum und Schärfe von Gegenständen mit zunehmender Entfernung abnehmen STATION 4: Die Erfahrung beim Zeichnen machen, dass die Größe der Gegenstände mit zunehmender Entfernung abnimmt und dass die in den Raum führenden Linien nach hinten zusammenlaufen.</p> <p>Anschließend eine zusammenführende gestaltungspraktische Aufgabe.</p> <p>z.B. „Über den Dächern der Metropole“ als zeichnerische Gestaltung der Skyline einer Großstadt</p> <p>In diesem Kontext erste Auseinandersetzung mit der Parallelperspektive</p>
--	---

<p>Unterrichtsvorhaben 6.2:</p> <p>Einsatzmöglichkeiten von Schraffur</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form , Material</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten - Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte und Arbeitsergebnisse im Artbook - Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung 	<p>KLP-Kompetenzen (m = Produktion n = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur ▪ erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.

<p>Unterrichtsvorhaben 6.2 (konkretes Beispiel):</p> <p>Projekt: Einsatzmöglichkeiten von Schraffuren</p> <p>Kontext: Raumillusion in der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Voraussetzungen: Grundkenntnisse zum Einsatz der Linie im Kontext grafischer Gestaltungen</p> <p>Bildbeispiele: Geeignete Beispiele zu den angebotenen Vertiefungsmöglichkeiten im Projekt</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Technik der Schraffur als Mittel Körperlichkeit in der Fläche zu erzeugen. Betrachtung geeigneter Bildbeispiele und Durchführung elementarer zeichnerischer Übungen 2. Mögliche Projekte: <ol style="list-style-type: none"> a) Die SuS werden aufgefordert sich über verschiedenen Anwendungsbereichen der Schraffur zu informieren: z. B. Design-Studien, Konzeptionen von Graffitis, Naturstudien (Renaissance), etc. Die SuS wählen nach eigener Interessenlage eine Vertiefung aus und entwickeln in diesem Themenbereich eine grafische Bildgestaltung, in welcher Schraffuren die Räumlichkeit/Körperlichkeit des zentralen Bildelementes erzeugen. b) Die SuS erproben die Technik des Tiefdrucks in verschiedenen Materialien. Dabei werden Motive umgesetzt, deren räumliche Illusion in der Fläche durch den gezielten Einsatz von Schraffuren erzeugt wird.
---	---

<p>Unterrichtsvorhaben 6.3</p> <p>Frottage und Materialdruck als experimentelle Techniken</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Material, Bildstrategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung : Zur Collage und Frottage: - Formenvielfalt, - Strukturreichtum - Gestaltqualität - Genauigkeit der Beschreibung der Eigenschaften und Wirkungen Zur Bildbetrachtung: - aspektbezogene Wirkungsanalyse Artbook</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. ■ erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks. ■ beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. ○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.

<p>Unterrichtsvorhaben 6.3 (konkretes Beispiel):</p> <p>Von der Frottage zum Materialdruck</p> <p>Kontext: Experimentelle grafische Techniken und Verfahren Strukturen in der Umwelt</p> <p>Voraussetzungen: Ggf. Erfahrungen mit einfachen Druckverfahren (Grundschule)</p> <p>Bildbeispiele: <i>Max Ernst, Naturgeschichte, 1926</i></p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Einführung in die Technik der Frottage durch Abreiben einfacher reliefartiger Gegenstände wie Münzen, Leder, Federn, etc.</p> <p>Sammelphase 1 verschiedener Materialien und Gegenstände mit unterschiedlichen Oberflächenbeschaffenheiten. Abreibübungen mit Grafitstiften, -blöcken.</p> <p>Bildbetrachtung 1: Dürer, Rhinoceros, Holzschnitt, 1515, unter den Aspekten Muster, Oberflächenstruktur. Daten zur Bildentstehung.</p> <p>Ausschneiden der Fragmente der Frottageexperimente. Zusammenfügen / Collagieren der Fragmente zu einer neuen Bildeinheit. Motiv: „Fabelwesen, Fantasietier“.</p> <p>Analyse und Bewertung der Ergebnisse unter den Aspekten der Gestaltqualität, der Formenvielfalt, des Strukturreichtums.</p> <p>Bildbetrachtung 2: Max Ernst, Frottage aus der Histoire Naturelle, 1926. Hauptaspekte: Bildnerische Ergebnisse der Frottage-technik, Figur / Grundprobleme, Hell-Dunkel.</p> <p>Druckexperimente einiger Materialien und Gegenstände aus Sammelphase 1.</p> <p>Sammelphase 2 weiterer Materialien und Gegenstände mit unterschiedlichen Oberflächenbeschaffenheiten. Druckexperimente mit unterschiedlichen Druckstöcken.</p> <p>Experimenteller Materialdruck in mehrfachen Druckgängen mit verschiedenen Druckstöcken neben- und übereinander. Alternativ Montage der Druckstöcke vor dem Abdruck.</p>
---	---

<p>Unterrichtsvorhaben 6.4</p> <p>Grafische Illustration einer literarischen Vorlage</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, personal/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - sachgerechter Umgang mit den Materialien und Einhalten der Sicherheitshinweise (gemäß Absprachen) - Dokumentation der Arbeits- und Lernschritte und der damit verbundenen Probleme im Artbook - gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. ○ entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen. ■ benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung. ■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ■ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen. <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. ○ gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen. ■ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.
--	--

<p>Unterrichtsvorhaben 6.4 (konkretes Beispiel):</p> <p>Linolschnitt: Einführung in die Technik des Linolschnitts und Illustration einer Geschichte</p> <p>Voraussetzungen: Materialdruck, Linie und Fläche</p> <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mittelalterliche Buchmalerei - Blockbücher der Renaissance - aktuelle Buchillustration 	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in den Hochdruck (allg.), Erläuterung der Technik und geschichtliche Bedeutung und Einführung in den Linolschnitt: Werkzeuge und ihr Gebrauch, Sicherheit, experimentelle Erprobungen, erste Übungen mit Vorzeichnung: „Schwarz auf Weiß – Weiß auf Schwarz“ 2. Aufgabe in kombiniertem Weißlinien- und Schwarzlinienschnitt mit Vorzeichnung 3. Illustration eines literarischen Textes: <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung von Beispielen der Textillustration - Entwürfe und Ausführungen
--	---

Jahrgangsstufe 8:

<p>Unterrichtsvorhaben 8.1:</p> <p>Wirkungsweise und Funktionen von Farbe</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</p> <p>Farbe</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Ergebnisse der „Pflicht- und Wahlstationen“ in Gruppen - Qualität der einzelnen Arbeitsergebnisse - Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte - Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. ○ entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. ○ gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen . ■ entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive).
	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen ○ verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ○ beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. ○ gestalten plastisch-räumliche Illusion durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten ■ unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. ■ analysieren Wirkungen von Farben im Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte ■ analysieren und bewerten die Wirkungen farbentonbestimmter, koloristischer, monochromatischer Farbgebung, Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation. ■ erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ■ erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. ■ erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten.

<p>Unterrichtsvorhaben 8.1 (konkretes Beispiel):</p> <p>Lehrgang Farbwirkung Erarbeiten der beschriebenen Aspekte mit der Methode des Stationenlernens</p> <p>Kontext: Farbe und Farbwirkungen in Kunst und Alltag</p> <p>Voraussetzungen: Farben mischen, pastoses und lasierendes Malen, Grundkenntnis von Farbbeziehungen (Farbgegensätze, Farbverwandtschaften)</p> <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Henri Matisse: Bildnis mit grünem Streifen (Madame Matisse), 1905 	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Die angestrebten Kompetenzen sollen selbständig anhand von Lernaufgaben an unterschiedlichen Stationen erarbeitet werden. Die Lehrkraft hat vorrangig beratende Funktion.</p> <p>Nicht alle „Tische“ sind Pflichtstationen. Die Lehrkraft kennzeichnet je nach Kenntnisstand der Gruppen Pflicht- und Wahlstationen. Die Arbeitsergebnisse bzw. die Einträge im Werkstattheft werden nach Stationen geordnet und ggf. im Plenum besprochen.</p> <p>STATION 1: Farbgegensätze/Farbverwandtschaft</p> <p>STATION 2: Farbe als Ausdrucksmittel</p> <p>STATION 3: Farbe als Bedeutungsträger</p> <p>STATION 4: Einsatz von Farbe als Mittel der Raumillusion</p> <p>An allen Stationen wird experimentell gearbeitet.</p> <p>Im Anschluss an das Stationenlernen werden grundlegende Kenntnisse zur perspektivischen Gestaltung erarbeitet und im Zusammenspiel mit raumschaffender Wirkung von Farbe in eine bildnerische Gestaltung überführt.</p>
--	--

<p>Unterrichtsvorhaben 8.2</p> <p>Verfahren des plastischen Gestaltens</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Bildstrategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Charakteristika der Figurenarrangements im Vergleich wahrnehmen und benennen - Anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der plastischen Gestaltung und Wirkungsanalyse - Umsetzung von entdeckten formalen und inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten in die eigene plastische Arbeit - Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte - Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit. ○ entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. ■ beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. ■ analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungs- und Ordnung der Komposition ■ analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten. ■ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).
	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. ■ beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ■ erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. ○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.

<p>Unterrichtsvorhaben 8.2 (konkretes Beispiel):</p> <p>Figuren plastisch gestalten</p> <p>Voraussetzungen: Zeichnerische Grundfertigkeiten</p> <p>Bildbeispiele: Geeignete Skulpturen zur Veranschaulichung der figürlichen Darstellung in der Plastik unter dem Einsatz verschiedener Materialien</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Vermittlung der Grundlagen plastischer Gestaltung anhand experimenteller Übungen unter Verwendung diverser Materialien</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. in Bezug auf die Themenvorgabe „Interaktion“ als Gruppe Standbilder entwerfen und diese mehrsichtig fotografisch festhalten 2. Vergleich der Entwürfe untereinander sowie mit Plastiken eines ausgewählten Künstlers 3. Experimentelle Erprobung der Materialeigenschaften von Ton 4. plastische Umsetzung einer Figur als Einzelarbeit in Ton 5. Arrangement der Figuren in einem gestalteten Raum als Gruppenarbeit <p>Thematisch offene Auseinandersetzung mit weiteren plastischen Darstellungsverfahren unter Verwendung unterschiedlicher Materialien</p>
---	---

<p>Unterrichtsvorhaben 8.3: Ästhetische Forschung 01: Bildfindung durch Zufalls- verfahren und Bildgestaltung mit Collagetechniken</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Material, Bildstrategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der gefundenen Strukturen und sachgerechte Auswahl von Bildausschnitten - Beobachtungen (durch die Lehrkraft) bei der Auswahl, der Integration und der Gestaltung der Einzelelemente im Collagekontext im Hinblick auf Ideenreichtum, Experimentierfreudigkeit und Variantenreichtum - gestaltungstechnische Kompetenzen, die in den Zwischenergebnissen und in der abschließenden Gestaltung zum Ausdruck kommen - Integration von Einzelelementen zu einem ausdrucksbezogenen oder thematischen Bildzusammenhang - Dokumentation und Bewertung der einzelnen Arbeitsschritte im Rahmen der ästhetischen Forschung und insbesondere die Intensität der Auseinandersetzung (Artbook) 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> ■ Interpretieren die Form-Inhaltsbezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen ■ beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. ■ analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial. ○ verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen <ul style="list-style-type: none"> ■ analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. ■ bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. ○ verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ○ gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage ○ entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen ○ bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung <ul style="list-style-type: none"> ■ erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip
--	---

<p>Unterrichtsvorhaben 8.3 (konkretes Beispiel): Einführung in die ästhetische Forschung am Beispiel aleatorischer Verfahren</p> <p>Kontext: Zufallsbildphänomene und Strukturen in unserer Umwelt, digitale Bildbearbeitung</p> <p>Voraussetzungen: Grundkenntnisse zur Suggestion von Plastizität und Räumlichkeit auf der Fläche, sowie zu elementaren malerischen und graphischen Gestaltungsmitteln</p> <p>Bildbeispiele: Ausgewählte Arbeiten von Max Ernst und weitere Surrealisten</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Den Lernenden wird das Prinzip der ästhetischen Forschung vorgestellt. Sie entwickeln eine eigene Fragestellung zum Thema der Collage.</p> <p>Bilder von Max Ernst oder anderer Surrealisten werden als Anregung zu weiterführenden Auseinandersetzungen vorgestellt. Auch werden verschiedenste Collagetechniken experimentell vorgestellt.</p> <p>Durch Zufallsverfahren verschiedener Materialien stellen die SuS Bildgründe her. Diese werden auf ihre ästhetische Wirkung hin untersucht und mit geeigneten Gestaltungsverfahren (Collage, Montage, Überzeichnung, digitale Bildbearbeitung) in eine konkrete inhaltliche Aussage überprüft.</p>
--	---

<p>Unterrichtsvorhaben 8.4: Ästhetische Forschung 02: Ein Produkt neu designen und mit Plakat bewerben</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Material, Farbe, personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung : Im Prozess: ⇒ Werktagebuch, Ideenskizzen und Modelle ⇒ Unterrichtsbeiträge u.a. zum motivgeschichtlichen Vergleich</p> <p>gestaltete Endprodukte gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung: ⇒ Originalität und Funktionalität des Designobjekts ⇒ Adressatengerechtigkeit und gestalterische Qualität des Plakats</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz raumschaffender Mittel - begründeter Einsatz der Farbe 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).
	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten. ○ verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. ■ beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. ■ bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ■ unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.
<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. ○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ○ entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. ■ erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. ■ erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen. ■ beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs. ■ erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst. 	

<p>Unterrichtsvorhaben 8.4 (konkretes Beispiel): Designwettbewerb: Gestaltung mit außergewöhnliche Materialien</p> <p>Kontext: Gegenstände aus der Alltagswelt der Schüler</p> <p>Voraussetzungen: Umgang mit heterogenen Materialien (Jgst. 6)</p> <p>Bildbeispiele: <i>Zum Design-Objekt geeignete historische und aktuelle Bildbeispiele</i></p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Gestaltung eines ästhetischen aber funktionalen Designobjekts aus einem Materialmix heterogener Materialien wie Papier, Pappe, Plastikfolien, Metallfolien, Draht - unter Ausschluss vorgefertigter dekorativer Materialien:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sammlung und ästhetische Bewertung von alltäglichen Gebrauchsgegenständen 2. Ideenskizzen und Weiterentwicklung ausgewählter Ansätze 3. Skizzen und Modelle zur technischen Realisierung (Funktionalität) Beschreibung im Werktagebuch – Vorstellung im Plenum 4. Materialsammlung und Materialbewertung im Hinblick auf Eigenschaften und Wirkungen 5. Realisierungsphase 6. Kriteriengeleitete Besprechung der Designobjekte 7. Digitale Fotografie des Endproduktes 8. Gestaltung des Entwurfs einer adressatengerechten Werbeplakates 9. Reflexion der Plakatwirkung unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppenansprache
--	--